## Zweiter Aahresbericht

über die

# Chätigkeit des Bereins für Naturkunde in Cassel,

während des zweiten Jahres feines Beftehens,

abgestattet den 18. April 1838 von dem derzeitigen Direktor deffelben

Dr. A. A. Philippi.

Wenn wir zurücklicken auf alles dasjenige, was unfer Verein in dem verflossenen zweiten Jahre seines Daseyns geleistet hat, so können wir und mit Stolz das rühmliche Zeugniß geben, daß wir in der rastlosen Berfolgung der Zwecke desselben wiederum die bedeutendsten Fortschritte gemacht haben, und nicht hinter den gesteigerten Erwartungen von unsern Bestrebungen zurückgeblieben sind. Unsere Sammlungen sind durch zahlreiche freiwillige Geschenke sehr bedeutend gewachsen, unsere Bibliothek enthält bereits viele werthvolle Werke, die Fauna und Flora von Cassel haben durch die Entdeckungen mehrerer Mitglieder einen reichen Zuwachs erhalten, und die monatlichen, stets sehr zahlreich besuchten, Zusammenkünste haben nicht wenig dazu beigetragen, durch gegenseitige Mittheilungen und Besprechunz gen die Lust am Studium der Natur zu wecken und zu vermehren. — Auch viele unserer auswärtiz gen Mitglieder haben sich im verslossenen Jahre um das Gedeihen unseres Vereines verdient gemacht, indem sie theils schriftliche Mittheilungen, theils Beiträge zu unsern Sammlungen eingesendet haben. Ich erwähne namentlich die Herren Asmann, Avenarius, Constantini, Grau, Gundlach, Hosmeister, Junker, Kohlrausch, Sandrock jun. Sezekorn, v. Stockhausen, Waltl und Zuschlag. Bon mehreren Andern haben wir aber noch thätige Beweise ihres Antheils zu erwarten.

Als ein sehr erfreuliches Zeichen verdient es besonders hervorgehoben zu werden, daß es uns mehrmals durch freiwillige Geldbeiträge möglich geworden ist, sehr werthvolle Erwerbungen für unsere Bibliothet und unsere Sammlungen zu machen. Möge dieser gute Geist stets auf unserem Bereine ruhen, und jedes Mitglied bedenken, daß wir durch vereinte Anstrengungen Großes bewirken können, wenn jeder Einzelne gern sein Scherflein dazu beiträgt.

#### Personalveränderungen.

In dem verflossenen Jahre haben sich sechs und dreißig neue Mitglieder, nämlich zwei und zwanzig einheimische und vierzehn Auswärtige unserm Verein angeschlossen. Dagegen haben wir den Berlust des Herrn Symnasiallehrers Vollmar in Fulda, den uns der Tod entrissen hat, so wie des Herrn Kriegsraths Gottsched und Kausmann Ritmann zu beklagen. Auch hat ganz kürzlich Herr Lichtenberg, Lehrer der Naturgeschichte am hiesigen Gymnasium, seinen Austritt angezeigt. Herr Probator Wagner ist durch seine Versetzung nach Salzschlirf zu einem auswärtigen, so wie Herr Dunker durch seine Versetzung hierher zu einem einheimischen Mitgliede geworden. Es beträgt folgzlich jetzt die Zahl der einheimischen Mitglieder 54, die der auswärtigen 30, zusammen 84. In Folge des Austritts des Herrn Kriegsraths Gottsched mußte die Stelle des Bibliothekars neu besetzt werden, wozu Herr Kontroleur Riehl gewählt wurde.

#### Verzeichniß der Mitglieder.

#### A. Einheimifche.

Berr Geheime Sofrath Dr. Baumler.

Buchhändler Bohne.

Dr. phil. Bunsen, Lehrer an der höhern Gewerbschule.

" Sofmeditus Dr. Bunfen.

" Dr. Burhenne.

, Hofgartner Claus.

Pfarrer Collmann.

Dr.Dunker, Lehrer an der höhern Gewerbichule.

Raufmann Fehrenberg.

" Landphysikus Dr. Fiedler.

Medizinalassessor Fiedler.

" Apotheter Gläsner.

" Archivarius Glasewald.

" Dr. Grandidier.

" Fabrikant Habich.

Dbergerichts: Anwalt Hartwig.

, Hofgarten Direktor henze.

Büchsenmacher Sochapfel.

Rapitan Hopfe.

herr Kaufmann Jackel.

"Münzverwalter Jordan.

" Hoftaffirer Junghanns.

" Postsefretar Rerfting.

" Rriegerath Anat.

" Fabrikant Koch.

" Dr. Krupp.

, Raufmann Kümmel.

" Burggraf Land grebe.

Dr. phil. Land grebe.

Dbermediginalrath Dr. Mangold.

" Dr. Möller.

Dr. Pfeiffer.

" Banquier Louis Pfeiffer.

" Dr. Philippi.

. Wafferbaumeister Potente.

" Sauptstaatstaffen:Kontroleur Riehl.

Polizeisekretar Riehl.

" Pfarrer Sallmann. " Runstgärtner Schellhas.

herr Dr. med. 3. Schnafenberg.

" Dr. med. 28. Schnafenberg.

" Dr. med. Schulz. " Kantor Schwab.

, Bergrath Schwarzenberg.

" Oberforstrath Schwarzenberg.

" Apotheker Dr. Schwarzkopf.

" Regierungsaffessor Sezekorn. " Obermedizinalrath Dr. Stracke.

" Bergianspektor Strippelmann.

" Regimentsthierarzt Stückradt.

" Stadtphysitus Dr. Wagner.

" Freiherr Mait von Efchen.

" Dekonomie:Rath Wenderoth.

" Medizinal:Affessor Dr. Wild.

#### B. Auswärtige.

" Förfter Usmannn zu Saufen.

" Rreisfefretar Avenarius zu Rinteln.

" Hofapotheker Dr. Constantini zu Rothen: burg.

" Berginspektor Fulda zu Schmalkalben.

" Geheime Justizrath Grandidier. zu ... Marburg.

" Dr. med. Grau zu Germerode.

" Dr. phil. Gundlach zu Marburg.

Berr Pfarrer Gutberlet.

" Forstmeifter Sarnidel zu Sanau.

" Militärarzt Hille zu Paramaribo in Su-

" Dr. med. Höfling zu Hünfeld.

" Pfarrer Sofmeifter zu Rleinschmalkalden.

" Botenmeifter Junter zu Hanau.

" Apotheker Klügel zu Daffel.

" Bergrath Koch zu Grünenplan.

, Dr. phil. Kohlrausch zu Rinteln.

" Kommerzienrath Leister zu Hanau.

, Pfarrer Manns zu Ermschwerd.

" Sütteninspektor Pfort zu Bederhagen.

" Sofrath Dr. Sandrod zu hofgeismar.

" Dr. Sandrock jun. ebenda.

" Förster Scheuch zu Usmushausen.

" Bauinspektor Sezekorn zu Rinteln.

" Brigadier Förster Steinhaus zu Asbach.

, Lieutenant v. Stodhausen auf Emferhof.

" Bergeleve Ullrich zu Habichtswald.

" Probator Wagner zu Salzschlirf.

" Prof. Dr. Waltl zu Paffau.

" Dr. Wankel, Lehrer an der Forstlehranstalt zu Melsungen.

" Pfarrer Zuschlag zu Martinhagen.

#### Buftand ber Bibliothef und Cammlungen.

Die Bibliothek enthält jest statt 54 Nummern 109 Rummern, hat sich also um das Doppelte vermehrt. Außer mehreren bedeutenden Anschaffungen aus unserer Kasse ist dieser Zuwachs durch freiwillige Geldbeiträge der botanischen, so wie mehrerer anderer Mitglieder, und durch die Geschenke folgender Herren möglich geworden: Avenarius, Bohné, Dr. phil. Bunsen, Dr. Burhenne, Collmann, Constantini, Glasewald, Gottsched, Gundlach, Junker, Kersting, Koch und Dunker, Dr. Landgrebe, Dr. Pfeiffer, Banquier L. Pfeiffer, Philippi, Riehl, Sezesorn, Bergrath Schwarzenberg, Stracke.

Die zootomische Sammlung enthält die Skelette von 10 Arten Säugthieren, 6 Arten Bögel, 4 Arten Amphibien, 2 Arten Fischen, und außerdem die Köpfe von 6 Arten Säugthieren und 12 Arten Bögel. Mehrere Bogelschädel abgerechnet, die ein Geschenk des Herrn Pfarrer Collmann sind, verdanken wir diese bereits so reiche Sammlung dem Talente und dem Gifer ihres Conservators Dr. Möller.

Die Zahl der Säugthiere ist von acht Arten auf 26 Arten in 43 Exemplaren gestiegen. Sie sind Geschenke der Herren Dr. Kohlrausch, Henge, Hochapfel, Fabrikant Thorbecke, Asselforn, D. M. R. Mangold, Studiosus Finger in Marburg, Burggraf Landgrebe, und zum Theil in Folge zweier unter den Mitgliedern veranstalteter Subscriptionen angeschafft.

Die Bögel haben sich von 72 Arten in 110 Eremplaren auf 130 Arten in 240 Exemplaren vermehrt. Es sind Geschenke der Herren Dr. Kohlrausch, Mangold, Kümmel, Kontroleur Riehl und Polizeisekretär Riehl, Gundlach, Landphysikus Fiedler, Henge, Hochapfel, Wild, Fabrikant Eggena, Burggraf Landgrebe, Forstamtsaccessisk Klevensteuber in Rinteln, Grau in Germerode, v. Stockhausen, Prob. Wagner, Geh. Hofrath Bäumler, Zuschlag, Kersting, Küchenschreiber Jäger, Hartwig, Bauinsp. Sezekorn, Ussessorn.

Gine Gierfammlung von 65 Arten verdanken wir herrn Dr. Grandider.

Bon Umphibien gahlen wir jest 21 Arten in 33 Exemplaren. Es find Geschenke der Herren Claus, Gundlach, hofmeister, Möller, Philippi, Schwab und Wagner.

Die Fische belaufen sich auf 10 Arten in 12 Exemplaren; es sind Geschenke der Herren Grandidier, Rummel, Möller, Philippi und Wagner.

Die Insekten: Sammlung besteht aus etwa 1150 Arten Käfer, 30 Orthopteren, 40 Hymenopeteren, 20 Neuropteren, 15 Hemipteren, 200 Schmetterlingen, 180 Dipteren und Apteren. Die bedeutenossen Beiträge hiezu haben Herr Kontroleur Riehl, Herr Burggraf Landgrebe, Dr. Philppi, Schwarzenberg und Dr. Möller und Herr Hochapfel, Junker und Wagner gegeben.

Von Krustaceen besitzen wir erst acht Arten, Geschenk der Herren Sochapfel und Philippi.

Die Zahl der Conchylien hat fich durch Beiträge der Herren Usmann, Geh. Justigrath Grandidier, Dr. Pfeifer, Banquier L. Pfeiffer, Dr. Philippi und Kontroleur Riehl von 409 auf 751 Nummern und von 341 Arten auf 623 Arten vermehrt.

Bon Radiarien und Zoophyten besigen wir 20 Arten, Geschenke der Herren Gottsched, Rümmel, Philippi, Riehl und Rigmann.

Unser Herbarium enthält gegen 2800 Arten, wovon etwa 1000 auf das Herbarium Florae Cassellensis und 1800 auf das Herbarium generale kommen. Dieses glückliche Resulat ist ganz besonders dem Eifer der Herren Glaesner und Henge zuzuschreiben; außer welchen auch die Herren Claus, Gundlach, Dr. Pfeiffer, Philippi, Riehl und Wild dazu beigesteuert haben.

Die Mineralien: Sammlung zählt 197 Nummern und ist größtentheils durch Beiträge der Herren Hochapfel, Habich, Strippelmann und Sezekorn in Rinteln entstanden. Die Beiträge der Herren Junker und Bergrath Schwarzenberg haben wegen Mangel an Platz noch nicht aufgestellt werden können.

Von Versteinerungen besigen wir 120 Rummern, welche größtentheils Geschenke der Herren Dr. Granddidier, dem wir eine schöne Folge der Frankenberger Versteinerungen verdanken, und Bauinspektor Sezekorn sind.

#### Verzeichniß

### der in den monatlichen Sigungen gehaltenen Borträge, nach den Wissenschaften geordnet. A. Zoologie und Zootomie betreffend.

Ueber den Skelettbau überhaupt hielt Herr Dr. Möller einen ausführlichen Bortrag, so wie einen zweiten

über das Stelett der Bogel insbesondere.

Seine Betrachtungen über die Lebensart der Fischotter, Lutra vulgaris, und besonders über deren große durch den Frost bewirkte Scheulosigkeit im verflossenen strengen Winter theilte Herr Burgs graf Landare be mit.

Uber Strix acadica, den Zwergkauz, über eine noch unbeschriebene Barietät der Sumpfmeise Parus palustris und den künstlichen Bau mehrerer Bogelnester sprach Herr Assessor Sezekorn, so wie,

über die Lebensart des Ortolans, Emberiza hortulana, seine geographische Berbreitung, und die Beränderung, die in seinen Zugen Statt gefunden hat. Derfelbe theilte einige Bemerkungen

über den Singschwan, Cygnus musicus, der im verflossenen strengen Winter an mehreren Orten Hessend vorgekommen, und endlich seine Beobachtungen

über das Pflegmutterwesen bei den Bögeln, so wie über das brutfähige Alter der Kolfraben mit.

Mehrere prachtvolle und seltene Bogelbälge, so wie den sehr seltenen Scarabaeus Atlas legte Herr Kommerzienrath Leister dem Bereine vor.

Bon den Ueberresten des jetzt völlig ausgestorbenen Dudu oder Dronte, Didus ineptus, welche im

Ushmolean Museum zu Oxford aufbewahrt werden, gab Herr Pfarrer Collmann aus eigener Unschauung Nachricht.

Mittheilungen über die Lebensart der Kreuzotter, Vipera berus, in Thuringen verdanken wir Herrn

Pfarrer Sofmeister.

Einen weiblichen Erdsalamander, Salamandra terrestris, welcher seit längerer Zeit in der Gefangenschaft gehalten wird, und ohne Zutritt eines Männchens zwei Mal Junge hervorgebracht hat, zeigte Herr Hofgartendirektor Henze nebst mehren noch lebenden Jungen vor.

Ueber das Vorkommen einer Schollenart in der Fulda dicht bei Kassel machte Herr Assessible Bild eine Mittheilung. Es ist wahrscheinlich der Flunder, Pleuronectes Flesus, doch konnte dies leie

der nicht verificirt werden.

Ein neues Genus der rudenfüßigen Krabben, Palicus granulatus aus dem Meere von Sicilien zeigte Dr. Philippi vor.

- Ueber die Verwandlung der Insekten im Allgemeinen hielt Herr Dr. Gundlach einen Vortrag, und entwickelte daraus die Ansicht, daß man die Insecta aptera (im engeren Sinn) nicht als Ordenung fortbestehn lassen könne, sondern sie in andre Ordnungen vertheilen musse.
- Seine Beobachtungen über das Vorkommen mehrerer munter lebender Arten von Wasserkäfern, näme lich Dyticus marginalis, D. punctulatus, Acilius sulcatus und Cymatopterus fuscus in einer gefrornen Wasserpfüße auf dem Boolengreen in der Karlsaue bei 10 Grad Kälte im Anfange des Monats Januar theilte Herr Burggraf Land grebe mit.
- Ein Verzeichniß der um Hanau bis jett beobachteten Käfer fandte Herr Junker ein. Es kommen nach demfelben dort 1560 Arten vor, welche sich auf die einzelnen Familien ungefähr ebenso vertheilen, wie die Käfer um Kassel. Eine speziellere Vergleichung beider Käferfaunen wäre eine sehr interessante Arbeit für eines unserer entomologischen Mitglieder.
- Merkwürdige Monstrositäten von Käfern, welche Herr Dr. Gundlach gefunden, legte in dessen Namen herr Kontroleur Riehl dem Bereine vor.
- Dr. Philippi theilte seine Beobachtungen über die Verwandlung der Coccinella globosa mit, wels ches Thier abweichend von der Lebensart der übrigen Marienwürmchen oder Herrgottekühchen nicht von Blattläusen lebt, sondern im Larvenzustand sowohl wie als vollkommenes Insekt die Blätter des gemeinen Seisenkrautes frist.

Das seltene einem trocknen Blatte vollkommen ähnliche Phyllium siccisolium aus Java legte Herr Kontrolleur Riehl dem Bereine vor, und verschaffte demselben auch das Bergnügen

- lebende, bei Marburg gesammelte, Exemplare des Ameisenlöwen, Myrmeleo formicarius, zu beobachten, wobei er auf die Naturgeschichte dieses merkwurdigen, bei Kassel noch nicht beobachteten Insektes aufmerksam machte.
- Ueber die neusten in Paris gemachten Erfahrungen über die Fortpflanzung der Cochenille berichtete Berr Apotheker Glaesner.
- Einige Beobachtungen über die Naturgeschichte des Kiemenfußes, Apus cancriformis, so wie des Wasserkalbes oder Saitenwurmes, Gordius aquaticus, theilte Herr Dr. Gundlach mit.

Die Schale eines der seltensten Beichthiere, des Magilus antiquus, aus dem rothen Meer legte Dr. Philippi vor

B. Botanif betreffend.

Eine ausführliche Abhandlung über die geographische Verbreitung der Pflanzen von Herrn Kreissekrestarius Avenarius konnte wegen ihres großen Umfanges und der beschränkten Zeit der Sitzung in dieser nicht vorgelesen werden, sondern wurde unter die Mitglieder, welche sich besonders für Botanik interessiren, in Cirkulation gesetzt.

Ueber die Nomenklatur der Pflanzen und die Nothwendigkeit auf die Etymologie der Pflanzennamen

gurudzugehn fprach herr Pfarrer Bufchlag.

Ueber die Blüthen der Cacteen, die Geschichte unserer Kenntniß von diesen Pflanzen, und über die Einführung und Verbreitung derselben in Europa hielt Herr Dr. Pfeiffer einen Vortrag. Derselbe zeigte auch

eine merkwürdige proliferirende Frucht der Opuntia Salmiana vor, bei welcher fich aus den mit Sta-

cheln besetten Sockern junge Triebe entwickeln.

Ueber das Vorkommen der Ungarischen Salben Salvia Aethiopis am Bielstein bei Eschwege sprach Herr Apotheker Gläsner.

Vom jetigen Zustand des Anbaus des Zuckerrohrs in Sicilien und von den Urfachen seines Verfalls

gab Dr. Philippi Nachricht.

- Die Frucht der Passislora edulis, welche in Westindien unter dem Namen Grenadillen gegessen wird, zeigte Herr Ussesson Wild vor, und gab den anwesenden Mitgliedern Gelegenheit sich von der Schmachaftigkeit derfelben zu überzeugen.
- Die Frucht der Duhmpalme Hyphaene thebaica aus Oberägnpten und Arabien, zeigte Dr. Phis lippi vor.
- Mehrere Arten Chinarinde namentlich China nova, China Tecamez, China de Jaen, so wie die Frucht der Koloquinthe, Cucumis Colocynthis, theilte Herr Dr. Schwarzkopf mit.
- Die sogenannte falsche Muskatnuß legte Herr Apotheker Glaesner vor. Sie kommt seit einiger Zeit in großer Menge aus Madagaskar zu einem sehr billigen Preise (das Pfd. 6 gGr.) in den Handel, und wird besonders zur Bereitung des in den Apotheken gebräuchlichen Muskatbalsams gebraucht.
- Die merkwürdige, in Bergwerken lebende und im Finstern leuchtende Rhizomorpha subterranea, von Herrn Berginspektor Strippelmann in den Kohlengruben des Habichtswaldes aufgefunden, wurde von demselben vorgezeigt, und die anwesenden Mitglieder hatten das Vergnügen das schöne Leuchten derselben selbst zu sehn.
- Den Guswasserschwamm Spongia fluviatilis hatte Herr Dr. Gundlach eingesendet, nebst Bemerstungen über dies sonderbare, von den Naturforschern bald zu den Pflanzen bald zu den Thieren gerechnete Wesen.

c. Mineralogie betreffend.

Ueber das Vorkommen von Schwefel und Anhydrit in dem Gypsbruch bei Hundelshausen sprach Herr Fabrikant Habich und legte Exemplare von dort vor. Derselbe hatte Braunkohle von Hirschberg eingesandt mit merkwürdigen tugelförmigen Schwefelkiesen, die an verkieste Früchte erinnern. Diese Rugeln kommen darin so häufig vor, daß man in einem Rubikfuß Kohle stets einige davon findet, von der Dicke groben Schrotes bis zur Dicke einer Kartätschenkugel.

Seine Beobachtungen über das merkwürdige Vorkommen mehrerer Mineralien in hiesiger Gegend theilte Herr Berginspektor Strippelmann mit, namentlich über den in basaltischen Massen vorskommenden Sphärosiderit vom Hirschberge, über Quarzkrystalle auf Glanzkohle ebendaher, so wie über den auf dem Kohlenwerke zu Friesendorf bei Ziegenhain vorkommenden erdigen Inps auf

Rohlen, und krystallisiten Schwefel auf Kohlen. Ueber das Vorkommen verschiedener Mineralien in den Dolithgebilden der Wesergegenden sprach Herr Dr. Dunker, namentlich über das Vorkommen von Bleiglanz in Ammoniten, des edlen Bergkrystalls in Kalkspathgängen, des späthigen Eölestins und Schwerspaths in den Rogensteinen, über das Vorkommen von Bernstein in den Sandsteinbänken der Porta westphalica in der Nähe von verkieseltem Holze, von einer weißen, brennbaren, Erdwachs ähnlichen Substanz die auf schlackie gem Erdpech bei Rodenberg vorkommt, so wie enlich über das Vorkommen von krystallisitem Ursenik-Schweseleisen in dem Korallenkalk der Weserkette.

Das Resultat seiner Untersuchungen über den verschiedenen Bitumen: Gehalt der gemeinen Braunkohle und der Glanzkohle theilte Herr Bergrath Schwarzenberg mit.

#### D. Geognofie und Palaontologie betreffend.

Ueber einige merkwürdige geognostische Berhältnisse in der Gegend des Meißners und den dadurch bez wirkten unterirdischen Lauf der Grubenwasser, welche bei Beissenbach zum Vorschein kommen, hielt Herr Bergrath Schwarzenberg einen Vortrag. Derselbe sprach auch

von der Entstehung der Glanzkohlen aus gemeiner Braunkohle durch Einfluß des Bafaltes, welche sich zu Ringkenkuhl am Hirschberg in altem in Feuer gelegenen Grubenbau sehr schön nachweisen läßt. Ferner theilte er interessante Bemerkungen über die Versuche, die Mineralwasser von Hofgeismar und Schwalheim durch Bohrarbeiten zu verbessern, mit.

Aus einem Briefe des Herrn Efcher von der Linth in Zurich theilte Dr. Philippi die merkwurdigen geognostischen Resultate der von demselben mit Herrn Prof. Studer in den Rhatischen Alpen gemachten Reise mit.

Ueber die geognostischen Berhältnisse eines sehr jungen Suswasserkalkes bei Göttingen hielt Herr Dr. phil. Bunsen, unter Borzeigung der Bersteinerungen desselben, namentlich der Knochen einer nicht mehr existirenden Hirschart, und von festem Gestein umschlossener Bruchstücke altdeutscher Aschneiker, einen Bortrag; derselbe gab auch Nachricht von den Resultaten seiner Analyse des Marburger Thones undseiner Bersuche mit den daraus gefertigten Schmelztiegeln im Bergleich mit dem Thone und den Tiegeln aus Großalmerode.

Ueber die merkwürdigen unter dem Namen der Fliegenfittige, Sterngraupen, Kornähren, u. s. w. bestannten Frankenberger Versteinerungen, welche von einer untergegangenen Eppressenart Cupressites Ullmanni stammen, hielt Herr Dr. Granddidier einen ausführlichen Vortrag.

Die merkwürdige bei Oberohe im Lüneburgischen entdeckte und einzig und allein aus den Rieselpanzern von Infusorien bestehende Erde zeigte Dr. Philippi vor.

#### E. Bermischten Inhaltes.

Ueber die Fortschritte des menschlichen Geistes in der Erkenntniß der Natur im Verhältniß zu dem weiten, seinem Wissen noch verborgenen Felde, sprach Herr Kriegsrath Gottsched.

Die angeblich in England durch Galvanismus gelungene Erzeugung von Thieren aus einer Auflösung von Rieselerde beleuchtete Herr Fabrikant Habich.

Die Orndation von Kalium und Natrium in Waffer und die dadurch selbst auf dem Gise entstehenden Keuererscheinungen zeigte Herr Dr. Schwarzkopf.

#### Buftand ber Raffe bes Bereins.

nsere Einnahme betrug im verflossenen Jahre:						
1) Kassenbestand	11	Thir.	10	gGr.	14	Hlr.
2) Eintrittsgelder der neu aufgenommenen Mitglieder	82	"		"	-	"
3) monatliche Beiträge ber Mitglieder	178	11	16	"	-	"
1) Außerordentliche freiwillige Beiträge verschiedener Mitglieder		,,	16	"	-	"
Summa		.,,	18	"	14	"
insere Ausgaben betrugen dagegen:						
1) Für Miethe, Beizung und Beleuchtung des Lokale, und						
für Behalt des Gesellschaftsdieners	27	"	5	"		"
2) Für Papier, Schreibmaterialien und Druckfosten				"		"
3) Für das Mobiliar und Vergrößerung der Sammlungen .				11	4	"
4) Für Bücher	75	"	16	"	_	"
5) Für Buchbinder: Arbeit	6		7	"	-	"
6) Für sonstige Arbeiten für die Sammlungen	21	"	21	"	-	"
7) Indgemein		"	15	11	8	"
8) Rückständige Gintrittegelber von drei auswärtigen Mitglie:						
dern 2c	9	"	12	"		"
Summa	323	"	15	"	4	"
Die Einnahme betrug	331	"	18	"	14	"
Die Ausgabe	323	"	15	"	4	"
Bleibt Ueberschuß	8	,,,	3	"	10	"

Hierunter sind 5 Thir. 16 gGr. nicht begriffen, welche jum Unschaffen der Fischotter von vielen Mitgliedern zusammengelegt murden. Wenn wir uns zu den glücklichen Erfolgen, die unser Berein

im verflossenen Jahre erreicht hat, mit Recht Glud wünschen können, so dürsen wir auf der andern Seite auch nicht vergessen, wie Vieles und noch zu erstreben übrig bleibt. Noch besigen wir die bei Rassel vorkommenden Wirbelthiere bei weitem nicht alle, und es fehlen uns namentlich fast sämmtliche Fische so wie manche der gemeinsten Amphibien. Von der zahlreichen Klasse der Insekten können wir zwar jest schon Arten aus allen Ordnungen ausweisen, allein, die Käfer ausgenommen, nur in sehr geringer Jahl. Sehr zu bedauern ist es, daß wir noch keinen einzigen Eingeweidewurm besigen, und ich erlaube mir an die Herren Aerzte unter unsern Mitgliedern die Vitte, in ihrer Praxis die sich gewiß oft darbietende Gelegenheit nicht zu verabsäumen, unsere Sammlung mit den Entozoen des Menschen zu bereichern. Auch wird es manchen Mitgliedern ein Leichtes seyn, uns mit den Eingeweidewürmern der Hausthiere zu versehn, die in ökonomischer Hinsicht so wichtig sind, da sie z. B. beim Schaf die alleinige Ursache sehr vieler Krankheiten desselben sind. Ich begnüge mich diese wenigen Punkte zur Sprache zu bringen, wenn gleich auch manche andre, zum Theil bereits im vorigen Jahresbericht angeregte Gegenstände nicht minder unsere Ausmerksamkeit verdienen, und zweiste nicht, daß bei dem rastlosen Eiser, welcher die Mitglieder unseres Vereines beseelt, derselbe auch in dem kommenden Jahr die erfreulichsten Fortschritte machen wird.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht übrig, mich wegen der freundlichen während meiner Amtsführung mir bewiesenen Unterstützung und Nachsicht zu bedanken, und die Verzeihung der geehrten Versammlung mir zu erbitten, daß ich dieses nicht persönlich thue. Mein Gesundheitszustand, und die Abspannung, welche eine Folge der Vorbereitungen zu meiner morgen früh Statt findenden Abreise sind, werden mich hoffentlich hinlänglich entschuldigen. Daß ich auch in der Ferne unseres Vereines gedenken und nach Kräften für die Zwecke desselben wirken werde, brauche ich wohl nicht erst besonders zu versprechen.

Raffel, den 18. April 1838.

Dr. R. A. Philippi.

#### Ueber eine Varietät von parus palustris L. Von dem Affessor Sezekorn

In der, gegenwärtig in dem Lokale der höheren Gewerbschule hierselbst aufgestellten Bögelsamms lung des verstorbenen HossIntendanten Schaumburg befindet sich eine Varietät von parus palustris, welche, so viel mir bekannt, noch nirgends beschrieben ist. Sie ist rein weiß, mit hellbrauner Kopfsplatte und Kehle und lichtgelbbräunlichem Rücken und Flügeldeckfedern. Schnabel braun mit helleren Rändern; Füße lichtbläulich mit weißlichen Krallen.

#### Philippi. Metamorphose der Coccienella globosa.

Ueberall findet man angegeben, daß die Larven sowohl wie die vollkommenen Infekten der Coceinellen sich von Blattläusen nähren, um so auffallender mar es mir daher zu beobachten, daß die Larven der Coccinella globosa sowohl wie das vollkommene Inselt durchaus pflanzenfressend sind. Ich habe über 20 Larven zur Bermandlung gebracht, und die volltommenen Rafer ein paar Bochen ernährt, so daß von einem Irrthum in der Beobachtung nicht die Rede senn kann. Die Larven sind von gedrangt eiformiger Gestalt, mit eingezogenem Ropf, jeder Ring des Leibes tragt 6 aftige Dornen, beren Abstand von einander nicht auf allen Ringen gleich ift, indem auf dem zweiten und britten Ringe in der Mitte fich zwei schwarze halbmondförmige Flecken finden; auf den andern Ringen fteben Schwarze Punkte zwischen ben Dornen. Bur Berwandlung heftet fich die Larve mit den drei letten Ringen fest, die Larvenhaut platt vorn, und die Puppe tritt mit ihrer vorderen Salfte aus der zusammenge: schrumpften Larvenhaut bervor. Gie ift bräunlich : grun, mit haaren besetzt, und hat auf ben hintern Ringen 6 Reihen schwarzer Puntte. Rach 5-8 Tagen tommt der Rafer zum Borfchein, der bekannt, lich eine fehr mannigfaltige Zeichnung zeigt, ungeachtet bie Larven ber verschiedenen Barietaten sich Durchaus gleichen. Larven und vollkommene Insekten fand ich auf dem gemeinen Seifenkraut in Menge, auf welchem feine Gpur von Blattläufen mar, und ich habe fie mit den Blättern deffelben leicht aufgezogen. Ihr Fraß ift febr charafteristisch. Gie fregen von der untern Seite der Blätter bas Parendym bis auf die Epidermis der obern Seite in fleinen graden parallelen durch eine schmale Linie von grunem Parenchym getrennten Streifen, Die zusammen unregelmäßige Flede bilden. Im Freien wird die Epidermis mit den stehen bleibenden Parendymlinien bald zerftort und dann entstehen Löcher, die das Gewächs nicht wenig entstellen, wenn die Coccinella häufig auf demfelben angetroffen wird, wie es der Kall war, den ich zu beobachten Gelegenheit hatte.

### Philippi. — Palicus granulatus ein neues Genus der rückenfüßigen Krabben.

Die Krabben oder die furzschwänzigen Krebse, die Kleistagnatha Fabr. zerfallen nach der Insertion der Füße in zwei Abtheilungen, die meisten haben die fünf Paar der Füße in gleicher Höhe einzgelenkt, bei einigen wenigen, den sogenannten Notopoden Latreille, sind die beiden hinteren oder nur das letzte Paar verkürzt, zum Gehen unbrauchbar, auf der Rückenseite an den ersten Schwanzsegmenten eingelenkt. Hierher gehören nur die fünf Gattungen Homola mit viereckigem Kopfbruststucke, einem Paar verkümmerter zangenförmiger Hinterfüße; Dynomene mit verkehrt herzförmigem Kopfbruststucke, und einem Paar verkümmerter Füße, Dorippe und Dromia mit zwei Paar verkümmerten Füßen, und alle Füße Schwimmfüße sind. Das Genus Palicus hat wie Homola ein viereckiges Kopfbruststück, und nur ein Paar verkümmerter Füße,

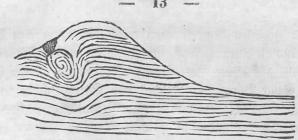
allein diese find nicht zangenförmig, die außeren Raufuße haben eine ganz verschiedene Gestalt, fast genau wie bei Dorippe, und bie Augen stehen entfernt und auf einem diden Stiel. Der Rrebs auf welchen ich diese neue Gattung grunde, lebt im sicilischen Meer und zeichnet sich außer den angegebenen generischen Rennzeichen durch hockerige Augenstiele, ein geforntes Ropfbrufiftuck so wie dadurch aus, daß das zweite Paar der eigentlichen Beine das längste ift. Gine ausführliche, mit einer Abbile dung begleitete Beschreibung wird in Biegmanns Archiv erscheinen.

#### Bemerkungen bes Herrn Dr. Bunfen über die ihm zur Begutachtung überge: benen Marburger Tiegel.

Die Masse, aus denen die Tiegel verfertigt find, enthält - bei einem fehr geringen Gehalt von Kalkerde und Gifenoryd - Rieselerde und Thonerde gerade in einem Berhältniß, [welches der Busammensetzung eines neutralen Thonerdesilikats entspricht, woraus sich auf eine sehr große Feuerbes ständigkeit der Tiegelmasse schließen läßt. Bei einer Bergleichung mit den feuerbeständigsten Almeroder Tiegelen ergab fich, daß sie benfelben an Schwerschmelzbarkeit in der That gleich kommen wo nicht sie noch übertreffen. Die Tiegel zeichneten sich ferner durch eine große Feinheit und Gleichförmigkeit der Masse aus. Sie ließen Wasser siebenmal schwieriger durch ihre Poren hindurch als die Ulmeroder und wurden weit weniger von geschmolzener Bleiglätte verdickt, dahingegen ertrugen fie einen raschen Temperaturwechsel bei weitem nicht so gut als die Almeroder. Schon bei einer Abkühlung in einem kalten Luftstrom erhalten sie Riffe und zerspringen völlig, wenn man sie im gluhenden Zustande in Wasser taucht. Als Resultat dieser Prüfung ergab sich, daß die Tiegel besonders brauchbar find zu feineren metallurgischen Arbeiten, zum Glüben fieselsaurer Berbindungen 3. B. Glas, Straß zc. zur Darftellung bleioxydhaltiger Praparate z. B. des Kaffler Gelbe, der Faienzeglafur zc., unbrauchbar hingegen da, wo die zu schmelzenden Substanzen einem raschen Temperaturwechsel unterworfen werden muffen.

#### Ueber den unterirdischen Lauf der Grubenwasser vom Meisner; von herrn Bergrath Schwarzenberg.

Unterhalb Branfrode am Meisner am Fu, Des Schiefer: oder Durenberge fallen die Drunröder Grubenwasser in einen tiefen in der Gnpe-Formation des Muschelkalke entstandenen Erdfall und treten in diefer Formation, nachdem fie dem Streichen der Schichten gefolgt find, in einer Entfernung von 20 bis 30 Minuten von oben erwähntem Ginfallspunkt im Dorfe Beiffenbach wieder zu Tage aus, wo sie leicht durch ihre trube Beschaffenheit und durch die Braunkohlen : Geschiebe, welche sie mit fich führen, wieder erkannt werden. Daß biefe Baffer nicht dem Fallen der Schichten folgen, erklärt fich aus der sphäroidischen Biegung der Schichten, welche eine Mulde bildend, die ftockformigen Gpps: Lager umgeben. (Siehe beiftebende Figur.)



2. Bu Ringkenkuhl am hirschberg läßt fich die Bildung der Glanzkohlen aus den gem. Braun: tobien nachweisen, indem in alten durch den Tagebau geöffneten Dertern eines alten im Feuer gestandenen Bergbaues die gemeinen Braunkohlen an den Stößen in Glanzfohlen umgewandelt sind. Die gem. Braunkohlen find in edige Stude zersprungen, beren außere Rinde aus Glanzkohlen besteht.

#### Bemerkungen über das Vorkommen einiger Mineralsubstanzen in den Solith: gebilden der Wesergegenden

uon Dr. W. Dunker.

Bleiglang. Diefer Körper findet fich gar nicht felten in den Sandsteinbanken des unteren Dolithe (Dogger) am Jacobe: und Wittekindeberge unfern Minden, sowie auch in den Rammern des für jene Bebirgsbildung besonders charakteristischen Ammonites tumidus, Rein. Er hat ein gefloffenes oder schlackenartiges Unfehn und zeigt selten ausgezeichnete Blätterdurchgänge; auf dem Bruche ist er mehrentheils schimmernd wie Bleischweif und enthält nach einer damit vorgenommenen chemischen Analyse fein Schwefelantimon, sondern besteht aus Schwefelblei, welches zufällig gemengt ift mit Eisenorydhydrat und Spuren von Manganorydul.

Dbgleich der Bleiglang unter mannichfaltigen Berhältniffen in verschiedenem alterem Grbirge fich findet, fo ift bas eigenthumliche Borkommen beffelben in innern Raumen einer Berfteinerung an fich ebenso interessant, als sein Auftreten in dem jugendlichen Dolithgebilde, in welchem er, meines Wissens, noch nicht nachgewiesen worden.

2. Migpidel. Bon noch höherem Intereffe durfte das Borkommen von Migpidel (Arfenik: schwefeleisen) in dem graublauen fandigen Korallenoolith des Wesergebirges senn, da derselbe bis jett nur aus dem Grunde und Uebergangegebirge bekannt mar. Ich habe diese Gubstang nie derb, sondern stets in einfachen Rrystallen, Zwillingsgestalten oder Gruppirungen von mitroscopischer Rleinheit bis gur Größe von 4-5 Linien im festen Gestein eingewachsen, oder in fleinen Drufen und Sohlungen von Berfteinerungen gefunden. Die gewöhnlichste Krystallisation ift eine in der Richtung der Haupt achse fehr verlängerte gerade rhombische Gaule, die zuweilen nach den beiden Enden bin sich verschmäs lert. Die Krystalle zeigen im unzersetztem Buftande auf allen Flächen einen lebhaften Metallglang, in weit höherem Grade als dies beim Arfenikichmefeleisen aus Bohmen und von Freiberg der Fall ift, von dem fie fich auch durch dunklere Farbung unterscheiden - auf dem Bruche find fie matt, uneben

und feinkörnig wie Stahl und zuweilen bemerkt man durch die Loupe eine Anlage zu faseriger Structur. Nur in seltenen Fällen sind dieselben zersetzt und mit sehr zarter EisenorydhydrateRinde überzogen.

3. Börnstein. Durch die Güte des Herrn Regierungs: Medizinalrathes Dr. Meyer in Minden erhielt ich zuerst ein Stück Börnstein, welches von Steinbrechern an der Porta Westphalica gesunden war. Dies Stück ist etwa 1½ Zoll lang und 7 Linien breit und hat sich in den mächtigen conglomeratartigen Sandsteinmassen gefunden, in welchen schon set langer Zeit am Jacobs, und Wittesindsberge bedeutende Steinbrüche eröffnet sind. Die Farbe dieses Stückes ist honiggelb mit einem Stich ins Braunrothe. Man sieht an demselben noch deutlich die Eindrücke der crystallinischen Duarzstörner jenes Gesteins. Später erhielt ich mehre kleinere stumpfeckige und abgerundete, an den Kanten durchscheinende, Stücke, welche ebenfalls Eindrücke von runden und eckigen Sandkörnchen zeigen. Unch diese kleinern Stücke verhalten sich nach damit angestellten Versuchen vollkommen wie der Börnstein von der Osseschiffe und anderen Localitäten.

Bis jetzt ist der Börnstein meistens in sehr jungen Erdschichten und in der Braunkohlenformation gefunden worden; das Vorkommen in einem Gestein von weit höherem Bildungsalter ist daher nicht ohne besonderes Interesse. Da sich an der Porta Westphalica ziemlich häusig Stücke und Abdrücke von verkohltem, oder in Eisenorydhydrat umgewandeltem Holze finden, welches einer Conifere anzaehört hat, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieser Börnstein von jener Coniserenart abstammt.

4. Bergved, und Hatchetin. Das Bergvech findet sich sehr verbreitet in den Dolithgebili ven der Weserzegenden, indem ganze Gebirgsschichten davon durchdrungen sind. Zuweilen sondert es sich aber auch reiner aus und stellt sich alsdann meistens als schlackiges Bergvech dar. Auf solche Weise kommt es im thonigen, oft zersetzten Sphärosiderit aus den unteren Schichten der Weald-Bildung bei Sooldorf unweit Rodenberg vor. — Zugleich mit diesem Bergvech sindet sich ein sehr merkwürdiger Körper. Derselbe hat ein gestossenst und getropftes Ansehn, schwimmt auf dem Wasser, ist geruch; los, weich wie Butter, dicht oder fleinkörnig, wachs oder fettartig glänzend, hell: und dunkel honiggelb und spielt an einigen Stellen ins Blasolivengrüne. In der Wärme zergeht derselbe und verbrennt im Platintöffel unter Verbreitung eines wohlriechenden börnsteinartigen, jedoch ganz eigenthümlichen Geruches ohne Hinterlassung eines kohligen Rückstandes. Dieser Körper wird nichts anderes seyn, als die unter dem Ramen Hatch ein von Leonhard (Handb. d. Dryktognosse, S. 759) beschriebene seitene Mineralzubstanz, welche auf ähnliche Art als Ausfüllung kleiner Adern von Kalkspath und Bergektwistall in einem Eisensteinlager in Süd-Wales vorkommt.

Ueber das Vorkommen des Bergkryftalls, der Zinkblende, des Colestins und mehrer anderer Mieneralien in der Dolithenreihe des Befergebirges habe ich ausführlicher gesprochen in den "Studien des cottinaischen Vereins beram. Freunde," Bb. 4.

# Dritter Iahresbericht

über die

### Chätigkeit des Bereins für Naturkunde in Cassel,

abgestattet den 18. April 1839 von dem derzeitigen zweiten Direktor deffelben

Dr. R. W. Bunfen.

Mit dem heutigen Tage, hochgeehrte Mitglieder, wo das erste Triennium seit der Gründung unseres Vereins verslossen ist, haben wir abermals einen Abschnitt unserer gemeinschaftlichen Bestrez bungen erreicht, der und Veranlassung giebt, einen Rückblick auf das Gebiet zu werfen, über welches sich unsere Thätigkeit erstreckt hat — einen Rückblick, der und die lohnende Ueberzeugung verschaffen muß, daß auch das jüngst verslossene Jahr ein wichtiges und bedeutungsvolles für den Verein gez wesen ist.

Reger wissenschaftlicher Eifer hat sich in den gehaltenen Vorträgen und Mittheilungen ausge; sprochen, und der zahlreiche Besuch unserer monatlichen Sitzungen ein nicht minder lebhaftes Interesse der Mitglieder an den Verhandlungen des Vereins beurkundet. Unsere naturwissenschaftlichen Samm; lungen, deren wohlerhaltener Zustand von der ausopferenden Sorgsalt zeugt, welche die betreffenden Mitglieder darauf verwandt haben, ist reichlich vermehrt worden, und wir dürsen die erfreuliche Be; merkung hinzusügen, daß diese rasch fortschreitende Erweiterung unseres kleinen Museums fast aus; schließlich durch zum Theil sehr werthvolle Geschenke einzelner Mitglieder und anderer für den Verein sich interessirender Personen, so wie durch freiwillige außerordentliche Beiträge bewirkt worden, so daß die regelmäßige Einnahme ausschließlich zur Vermehrung der Bibliothek, welche ebenfalls nicht unbes trächtlichen Zuwachs durch Geschenke erhalten hat, so wie zur Bestreitung der ständigen Ausgaben des Vereins verwandt werden konnte.

Bei dieser erfreulichen Richtung, welche die Entwickelung unseres Bereins genommen hat, stellte sich eher, als wir es früher erwarten durften, die Nothwendigkeit einer abermaligen Raumerweiterung sehr dringend heraus. Auch diesem Bedürfnisse ist seither auf eine für und sehr erfreuliche Weise abz geholfen worden. Die hiesige städtische Behörde ist nehmlich dem an sie gerichteten Wunsche, uns ein

gaven des

1

#### **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte des Vereins für Naturkunde Kassel

Jahr/Year: 1838

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: Zweiter Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins für Naturkunde in Kassel 1-14